

Vorrede.

nes Orthes wünschen / daß alle fürnehme Mahler und Künstler auf diese Art zu ehen sich beflissen / alldieweil wir solches durch Mittel vieler vorzestlicher Stücke theilhaftig werden könten / deren wir anjezo beraubet bleiben müssen; und wird/wie Ich dafür halte/der meiste Theil der jenigen/ so wegen ermanglender Sauberkeit getadelt werden/ gestehen müssen / daß sie nichts mehr daran verhindert und abgehalten / als die Difficultat und Mühe/das Ding behöriger massen außzuwürcken: Sumal weil sie über diß ihr Geist auff andere ihre fürnehme productiones und Erfindungen bedacht gewesen/ nicht Zeit gehabt/ sich auf eine Wissenschaft zu legen / welche so eine lange Übung erforderte: nicht allein wegen gleicher Zusammensetzung oder Ordnung der Strichen/ und der grossen Sauberkeit/so man darinn haben muß/ besondern auch die viele Zufall/welche sich öfters in Zubereitung des Firnis / dessen applicirung auff die Platten / Erhaltung im Arbeiten/ Aufschüttung des Scheidwassers / und dergleichen andern Umständen ereignen/ zu vermeiden.

Demnach ich mich nach eusserstem meinem Vermögen endlich dahin bearbeitet / alle und jetzt gedachte difficultäten/ als von welchen / so viel mir bewust/ niemals bis auff diese gegenwärtige Stund in öffentlichen Druck etwas an das Licht oder Tag gekommen / ungezweiffelt dafür haltend / es würde vielen nicht unangenehm seyn / wann ihnen die Maniere / deren Ich mich gebrauche / in der Vollkommenheit / als Ich sie bishero erlangen können / entdeckte; Massen